HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



MITTEILUNGSBI

ELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

34. Jahrgang

Oktober 1983

Nr. 6



Der letzte rote Omnibus von Hohenfelde. Seite 7

Archiv J.I.-H.



JAHRHUNDERT-VERSAMMLUNG 27. Oktober 1983

Seite 3



JAHRHUNDERT-FESTBALL

26. November 1983 Seite 5

Gerhard Prause

Klempnerund Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76 Telefon 2 20 09 85

Cafe Schneewittehen

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Ecke Neubertstraße Lübecker Straße 29 2000 Hamburg 76 - Telefon 25 48 20

20 Jahre auf der Uhlenhorst

Neuanlagen

Reparaturen

— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter Kleingeräte - Geschenke für jede Gelegenheit

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

Wir bieten den individuellen Stil für Fenster · Haus- und Zimmertüren Dach u. Keller wärmegedämmt. Einbauschränke · Möbel nach Maß



Dieter Lübker **Tischlermeister**

Fachhändler für ALDRA-Fenster+Türen Hamburg 63 – 50 43 88 Hamburg 76 – 220 08 34



... die Anfrage lohnt sich!

TISCHLEREI + ZIMMEREI





HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH Ein- und Umbauten · Innenausbau Ewige Weide 6 2070 Ahrensburg Telefon 04102/40015 Büro Hamburg 040/8006746

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 2000 Hamburg 76 Telefon 220 20 10

I HOTEL-PENSION H'ela GARNI

INH. AHRENS-HELD

seit 1848

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon 220 35 86 Direkt an der Außen-Alster



.220 37 22 Mundsburger Damm 60

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98



KORNKAMMER

Natur-und Reformkost Lübecker Straße 137

Unser Ziel ist es, wieder natürliche, gesunde und unverfälschte Produkte der Natur allen Interessenten zugänglich zu machen.

Telefon 2509056

JAHRHUNDERT-EINLADUNG

Herbstversammlung



Tagesordnung

- 1. Mitteilung des Vorstandes
- 2. Begrüßung
- 3. Berichte über die neuesten kommunalen Probleme unseres Stadtteils
- 4. Verschiedenes
- 5. Einmaliger Dia-Vortrag anläßlich unseres 100jährigen Bestehens von Jens Iska-Holtz "Bürger durch ein Jahrhundert" II. Teil seltene Aufnahmen von der Jahrhundertwende aus Hohenfelde/Uhlenhorst und Bürgervereins-Geschichtsbilder aus den letzten Jahren zum Wiedererkennen (in Kurzfassung).

Getränke usw. stehen bereit.

Sie sind herzlich willkommen. Schluß gegen 22.00 Uhr







Erlesene Geschenke und viele hübsche Kleinigkeiten mit Niveau. — Wertvolle Holzschnitzereien aus Oberammergau.

Suchen Sie schon jetzt Ihre Geschenke in Ruhe aus.
Wir stellen auch gern »das Ausgesuchte« für Sie zurück, denn
Weihnachten ist nicht mehr weit.

Ihre Präsente und Pakete für Ihre Lieben im In- und Ausland verpacken wir für Sie liebevoll und fachgerecht.

M. Henningsen und Mitarbeiter

Mundsburger Damm 38 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 229 85 95

Hans A. Hassert, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister:

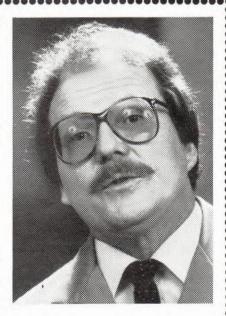
"Durch alte Heizkessel wird eine Menge Energie zum Schornstein hinausgefeuert!"

Stimmt: Bei vielen Heizungsanlagen sind die Heizkessel nicht nur zu alt, sondern auch zu groß in der Wärmeabgabe. Stellen Sie dieses Problem ab. Ein moderner Gasheizkessel hat einen um rund 20 Prozent höheren Nutzungsgrad und daher einen erheblich geringeren Verbrauch.

Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Bitte, fragen Sie – sprechen Sie mit uns.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0
Harburg, Neue Straße 29 Ruf 33 44-0
Bergedorf, Sachsentor 8 Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17 Ruf 4 50 45



Wärme nach Maß erdgas



Herzliche Einladung zum JahrhundertFestball

am 26. November 1983 um 19.00 Uhr Saaleinlaß 18.30 Uhr

im Hotel Europäischer Hof, Kirchenallee, gegenüber dem Hauptbahnhof, Festsaal I. Stock (Lift)

Festreden

*

Warmes und kaltes Büfett "Hamburg — Spezial"

*

Festvorführung

*

Tanz

*

Die Teilnahme an unserem Festball reservieren Sie sich bitte noch heute, spätestens bis zum 11. November 1983, mit der Überweisung von DM 45,— für Mitglieder und DM 55, für Gäste auf das Konto HASPA Nr. 1203/127 137 (BLZ 200 505 50). Die Einzahlungsquittung = Teilnehmerkarte.

*

Lassen Sie sich diesen Sonnabend einmal verwöhnen und feiern Sie mit uns den 100jährigen Geburtstagsball.

Festliche Kleidung

Achtung: Begrenzte Platzzahl, sofortige Überweisung empfohlen.



Herrschaften, Herrschaften, Herhören!

Der Chronist muß sich überschlagen — dank des bekannten Festausschusses, des unermüdlichen: kaum hat er seine kommunalpolitischen Ziffern abgehakt, da verlangt man von ihm schon wieder eine Berichterstattung, eine feu(cht)illetonistische ...

Er war noch nicht auf der Kuhmühlenwiese angelangt, als bereits Harry's Grill schon Feuer unter die Füße bekam, um uns später weiche oder auch krosse Würstchen zu servieren und Theo bereits in seiner Zeltecke saß und das erste Faß aufgemacht hatte. Das gab viel Schaum, aber es mundete toll ... Der Spielmannszug aus Rönneburg machte mit uns den Anfang: und lockte mit seiner fröhlichen Musik alle Schaulustigen an. Später kam dann aus dem Zelte die allbekannte-berühmte Jens-Musike.

Auch die ersten gebackenen Eulen wanderten entweder in die Schlünde oder an den Rockaufschlag. Das Gedränge am Festzelt war ein stetes Geschubse, so daß Gerda und Genossinnen alle Hände voll zu tun hatten. Und der Chef Hans hatte einmal mehr sein Recht bekommen: das Wetter war wieder Klasse: gestern Regen, morgen Regen, aber heute doch nicht!!! Erst beim Abbau um 23.00 Uhr kamen die ersten Tröpfelchen ...

Der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Uhlenhorst kam mit fröh-

lichen Gesichtern angereist, um im Bedarfsfalle zu löschen und zur späteren Zeit die Szene zu beleuchten: Aaa ging es da durch die ganze Runde.

Und ja nicht zu vergessen: die Sängergruppe des "Verein Geborener Hamburger" mit Heinz Meyer am Schifferklavier unter der Stabführung von Karl-Heinz Wandschneider und lustigen Erläuterungen ihres Vorsitzenden Hubert Krohn war einfach Klasse, wirklich einfach Klasse.

War das ein fröhliches Geplapper, ein Händeschütteln, ein Würstchenbeißen, ein Biervernaschen, ein Weinvergluckern (ging restlos weg), ein dauerndes "hallo!", ein Eulenverdauen und Gesichterschmaus: zum letzten noch ein schönes Wiesenlaternenfeld: aus den Fenstern schaute man, aus der Hochbahn guckten einigeverdutzte Gesichter, einige Aufnahmeformulare wurden ausgefüll Der Festausschuß mit mehreren Helfern machte sauber, löschte den Grill, baute das Zelt ab, reinigte den Platz — und über die Wiese kam wieder die Ruhe ...

Nun zum Schluß den fleißigen Helferinnen Gollin, Groth, Herzberg, Morschheuser, Ockens, Schläger, Steinebach und den tatkräftigen Helfern Abels, Groth, Vetter und Jens Iska-Holtz — und nicht zu vergessen unseren Herren Boltz und Fleks, die uns mit WC-Schlüsseldienst, halfen ein riesiges Dankeschön!



Gold Silber

An- und Verkauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bestecken, Briefmarken sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76 Telefon 2 99 61 61

Seit 75 Jahren auf der Uhlenhorst VON DER AH & LUNK

Kanalstraße 36-38 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 223112

Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen und Neubauten sowie alle Beschläge für Innenausbau, Möbelbeschläge in allen Ausführungen

Neueröffnung

Neueröffnung

Messing-Studio
Kanalstraße 40

Messingbeschläge für Tür, Fenster und Bad

HANS ISKA-HOLTZ

iun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1 Holzdamm 14 Fernruf 241616



Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst Isolierverglasung Sicherheitsglas Ganzglasanlagen Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76 Telefon 2 29 06 06





Die besten Husumer Ochsen kommen auf den Markt. Ihr Fleischer-Fachgeschäft hat gut eingekauft und bietet deshalb jetzt in 1-a-Qualität an:

kernige Ochsenbrust und dickfleischige Querrippe zum Kochen, zarte Steaks und saftige Schmorbraten-Stücke.

Oder wie wär's mal wieder mit einem herzhaften Sauerbraten, den wir für Sie eingelegt stets vorrätig haben. Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76

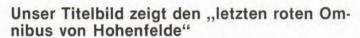
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Windjammer-Flaggen!

Der Festausschuß bekam eine alte Windjammer-Beflaggung auf Hamburgs schönstem Flohmarkt an der Kuhmühle kostengünstig in die Finger. Während unserer Grill-Party stellte sich heraus, daß diese Flaggen zu einer Dreimastbark gehören und das Schiffs-ABC darstellen.

Hubert Krohn, der nicht nur zum Chor des Vereins Geborener Hamburger zählt, sondern sich auch bei der Beschaffung eines Windammers tatkräftig einsetzt, nahm das Flaggengeschenk unseres Bürgervereins erfreut entgegen. Wir sind gespannt, unsere Flaggen am wohl bald restaurierten Windjammermast flattern zu sehen und wünschen Schot- und Mastbruch!

Red.

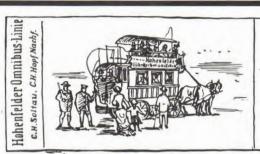


bei dem großen Festzug am 11. Juli 1909 aus Anlaß des Bundesschießens. Alle Hamburger Bürgervereine beteiligten sich begeistert und mit großem Einsatz, um diesen Festzug auszurichten. Zu der Zeit, da noch nach dem alten Liede "von Hohenfelde — des nachts um elfe der letzte rote Omnibus" fuhr, herrschten im Hamburger Verkehrswesen noch paradiesische Zustände. Damals vermittelte die Verbindung mit der Stadt die Hohenfelder Omnibus-Linie von C.H. Soltau, C.H. Hopf Nachf.

Die Firma C.A. Soltau benutzte doppelgeschossige Wagen mit rotweißen Längsstreifen, im Volksmund kurz und respektlos "Badehosen" genannt

Die Pferdeomnibusse mußten Zug um Zug den Pferde(eisen)bahnen weichen. Ende 1882 bestanden nur noch drei Omnibuslinien on Bedeutung, zwei der Basson O.A.G. und die Linie der Firma Soltau vom Lübecker Tor zum Graskeller.

Diese Omnibuslinie, ebenso wie die Bassonsche Omnibus-Actien-Gesellschaft, die vom Neuen Wall nach der Allee in Altona fuhr,



D 5993 10 Pfg.

Dieser Coupon wird von jedem der umstehenden Geschäfte bei Baar Einkauf im Betrage von Einer Reichs mark für 10 Pfennigmt in Zahlung genommen

versah ihren Dienst bis zum Oktober 1890. In den Jahren vorher, als der Wettbewerb der Pferdebahnen immer stärker wurde, griff die Hohenfelder Omnibus-Linie zu folgendem Werbemittel: die 10-Pfennig-Fahrscheine, die mit dem Bilde eines mit zwei Pferden bespannten, rotweiß gestrichenen Etagen-Omnibus versehen waren, trugen den Vermerk, daß die Billets in einer Anzahl von Geschäften bei Bareinkäufen im Betrage von einer Reichsmark für 10 Pfennig in Zahlung genommen würden.

Nach dem Verzeichnis auf der Rückseite handelte es sich um 15 angesehene Firmen, von denen eine ganze Anzahl auch heutenoch in Hamburg bestehen. Darunter waren ein Delikatessengeschäft, eine Manufakturwarenhandlung, ein Geschäft für Wäsche, Mode- und Strumpfwaren, ein solches für Galanteriewaren, Geschäftsbücher und Schreibmaterialen; auch ein Optiker und ein Nähmaschinengeschäft waren vertreten. Wer also den Hohenfelder Omnibus benutzte, genoß Freifahrt — wenn er den Fahrschein beim Einkauf in Zahlung gab. Ach, waren das schöne Zeiten!

"De rode Omnibus

 Des Nachts um elfe Von Hohenfelde, Da fährt der letzte rote Omnibus, 's gibt kein Verweilen, Man muß sich eilen,

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Türen öffnen Tag und Nacht

Einbau von Sicherheitsschlössern, Sicherheitsbeschlägen und Schließanlagen

sowie Schuhschnelldienst vom Fachmann

Gravuren in eigener Werkstatt

SCHLÜSSELDIENST



MUNDSBURGER DAMM 58 2000 HAMBURG 76
ULZBURGER STRASSE 153 2000 NORDERSTEDT TEL. 522 18 61

Weil man den Ratterkasten noch erreichen muß. Und es steigt der dicke Kutscher Brummend auf den hohen Thron, Von dem kräft'gen Schlummerpunsche Wackelt der Zylinder schon. Alles rennet, rettet, flüchtet, Alles kreischt und alles drängt — Endlich hat mit Mühe man sich 'reingezwängt.

Refrain: Des Nachts um elfe Von Hohenfelde,

Da fährt der letzte rote Omnibus,

's gibt kein Verweilen, Man muß sich eilen,

Weil man den Ratterkasten noch erreichen muß.

2. Oft wird gehoben

Man auch nach oben,

Dann geht's die steile Eisentreppe rauf.

Die ganze Strecke

Auf dem Verdecke

Läßt man dem Übermut nun seinen freien Lauf.

Adje streckt die langen Beine Übers Gitter weit hinaus, Hannes kitzelt seine Kleine — Huch! Da schreit die süße Maus! Mundharmonika bläst Schorschi Durch die Nacht so wunderbar,

Korl singt schmetternd: "'s war ein Sonntag hell und klar."

Refrain: Des nachts um elfe

Von Hohenfelde,

Fährt man im letzten roten Omnibus,

Immer aufs neue Gibt voller Schläue

Sich jedes Paar den allerletzten Abschiedskuß.

3. Beim Amüsieren

Kann's auch passieren,

Daß fort der letzte rote Omnibus.

Dann hakelt man munter

Sein Mädel unter

Und wandert wohlgemut nach Hause nun zu Fuß.

Mag der Himmel Regen spenden,

Ob es hagelt, schneit und weht:

Unterm Paraplü zu zweien

Gar zu rasch die Zeit vergeht.

Leise flüstert er von Liebe,

Bebend hört's die süße Maid ...

Daß der Wagen fort, tut beiden furchtbar leid!

Reifrain: In solchen Stunden

Hat sich gefunden

Oft Herz zu Herz in süßem, sel'gen Kuß -

Drum wollen wir singen

Vor allen Dingen

Ein Lob dem allerletzten roten Omnibus!"

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. "Handarbeiten Mundsburg" bei.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wider.

Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.

Druck: Bruno Wildhaben Offsetdruck, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon 6 56 00 73

Für unsere Kunden suchen wir dringend

Wohn-und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3 **2000 Hamburg 76** Sa. – Nr. 220 14 61

VDN



Mehr als tausend leistungsstarke Fachfirmen in der Gas-Gemeinschaft Hamburg empfehlen sich als zuverlässige Partner für beispielhaftes Modernisieren mit energiesparenden Gasheizungsund Gaswarmwasseranlagen. Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Wärme ohne Asche, Rauch und Ruß wünschen. Wir sagen Ihnen, welche Mitglieder-Fachfirmen in Ihrer Nähe sind. Also – 040

33 44-7252



Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.



Installationen und Reparaturen | für die Zukunft | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik Gasheizungen Bäder · Küchen Dachinstandsetzung Dachneueindeckung Elektroanlagen Nachtspeicherheizungen Wärmepumpen Antennenanlagen Solartechnik

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76 Fernruf (0 40) 2 20 99 10



WILLI TOBORG

Heizungs- und Klimatechnik Moderne Energie-Systeme

Beratung - Planung - Ausführung

Winterhuder Weg 38 a, 2000 Hamburg 76 Telefon (0 40) *22 20 91

Louis Wachsmann

GmbH

Gas - Wasser - Dach - Blitzschutz -

2 040 / 25 26 46

Lübecker Str. 74 2 HH 76



Alfred Diestel

Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen + Wartung

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96

WR

Wesselhöfft & Rüting GmbH Winterhuder Weg 142—146 2000 Hamburg 76 Tel. 2 20 15 51

Wesselhöfft & Rüting

Elektro-Installation Steigeleitungen e-Heizung Antennenanlagen Sanitär-Installation Gasheizungen Bauklempnerei

BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG

Bedachung

Ludwig Pfeiffer

Sanitärtechnik Klempnerei Installation

eingetragener Innungsbetrieb

Flotowstraße 10 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 2 20 09 69

HANSA HSH SANITÄR & HEIZUNGSTECHNIK

- Bauklempnerei
- Rohrleitungsbau
- Gas- und Ölfeuerungsanlagen
- Schwimmbadtechnik
- Ingenieur-Büro

Kiebitzstraße 23—25, 2000 Hamburg 76 Telefon 25 73 96

E. ALBRECHT G.m.b.H.

- Sanitärtechnik Klempnerei
 - Bedachung

Pappelallee 51 ● 2000 Hamburg 76

Telefon 201418/19

Energie sparen mit erdgas

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

JÖRG MICHAEL PAFF

Sanitärinstallation

Bauklempnerei

Bedachungen · Gasheizungen

Einbauküchen

Ifflandstraße 84 · 2000 Hamburg 76 Telefon-Sammelnummer 2 20 11 61

Mitglied der Gasgemeinschaft

Wilhelm Klindt

Sanitär-Technik

gegr. 1939

Klempnerei · Bedachung · Sanitäre Anlagen Kundendienst · Reparatur

Büro:

Schmüserstraße 30 2000 Hamburg 70 Telefon 040/6 52 21 62 Werkstatt:

Wandsbeker Chaussee 8 Einfahrt Landwehr 11 2000 Hamburg 76

Kurt und Werner Kuntter

- Klempnerei
- Installation
 - Gasheizungen

Hufnerstraße 15 b · 2000 Hamburg 76 Telefon 29 27 73 und 50 57 27



EDMUND SCHMIDT JUN.

SANITÄRE INSTALLATIONEN ROHRLEITUNGSBAU BAUKLEMPNEREI BEDACHUNGEN BLITZSCHUTZ

Ifflandstraße 67, 2000 Hamburg 76. Telefon-Sammel-Nr. 22 50 51 / 52 / 53

K. HEITMANN

SANITÄRTECHNIK GMBH

Be- und Entwässerungs- sowie Gasanlagen Bauklempnerei

Flachsland 35 · 2000 Hamburg 76 Telefon (040) 292768

Peter Hagemeier

Sanitärtechnik GmbH

Bauklempnerei — Bedachungen Gasgeräte und Gasheizungen Installation von Gas- und Wasseranlagen Reparatur und Wartungsdienst

Tel. 2993933 · Alter Teichweg 27—31 2000 Hamburg 76



GERD JAHNKE

KLEMPNEREI SANITÄRINSTALLATION GASHEIZUNG DACHARBEITEN

DEHNHAIDE 75 HAMBURG 76 TELEFON 295706 Neubau — Umbau — Reparatur — Wartung



- Heizung
- Rohrleitungen
- Lüftung
- Klima

Fordern Sie unsere technische Information an!

Deicke & Kopperschmidt GmbH.

Marschnerstraße 5-9, 2000 Hamburg 76 Telefon: (040) 29 87 - 0

Energie sparen mit erdgas

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

WILHELM SCHEELKE

KLEMPNEREI - INSTALLATION

BEDACHUNG - GAS - WASSER

HAMBURG 76 HUMBOLDTSTRASSE 129 – 131

Telefon 229 03 17

IERNST GAERTE

KLEMPNEREI - GASHEIZUNG INSTALLATION - DACHARBEITEN ROHRREINIGUNG

Humboldtstraße 104 2000 Hamburg 76

220 72 26



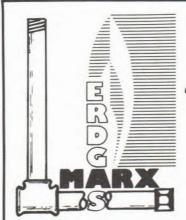


SANITÄRTECHNIK UND BAUKLEMPNEREI

UWE DRECKE

Gasanlagen · Schwimmbeckenanlagen

Güntherstr. 29 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 2208722



2 2 99 20 18 GASGERÄTE KUNDENDIENST

Günther Krohn

Meisterbetrieb

SANITÄR · GAS · WASSER · DACH

Rambachstraße 13 2000 Hamburg 11

Telefon: (040) 3195333

Schmalenbeckerstr. 4 2000 Hamburg 76

Telefon: 2996239

HEINKE & CO

Inh. M. Fryges

Hohenfelder Straße 26 · 2000 Hamburg 76

Telefon 25 81 81 und 2 50 02 81

- Gasheizungen
- Sanitäre Anlagen
- Klempnerei
- Kundendienst

Wilhelm Heppner

Inh. A. Lübbig

- Bauklempnerei
 - Installation
 - Bedachung
 - Sanitäre Anlagen

Kuhmühle 3 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 2 29 03 85

E. JORISSEN GmbH

Sanitär-Technik · Gegründet 1923

- Bauklempnerei
 Gasheizungen
- Sanitäre Anlagen
 Bedachungen
 - Blitzschutzanlagen
 - Schwimmbad-Technik
 - Schneller Kundendienst

Menckesallee 9 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 20 10 40/20 48 70

Energie sparen mit erdgas

ERTEL Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Hamburg 1 Tag- und Nachtruf: 32 11 21 Individuelle Beratung und Betreuung

Filialen:

Rupertistr. 30, Hamburg 52 Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74 Tel. (040) 651 80 68

Die gute Adresse für Qualität vom Fachmann: Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

Im Versorgungsgebiet der Hamburger Gaswerke wird in 275.000 Haushalten mit Gas geheizt. Die Mehrheit der Familien kochen auch mit der begehrten Energie Gas und nutzen sie für die Warmwasserbereitung. Groß ist demzufolge die Zahl der Gasgeräte, die tagtäglich im Einsatz sind. Damit alles reibungslos funktioniert vom Gerätekauf über die Installation bis zur Wartung und Reparatur - haben sich die Fachinstallateure, Heizungsbauer sowie Einzel- und Großhändler in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Mehr als 1000 Firmen sind ihre Mitglieder; auch die Hamburger Gaswerke gehören dazu. In den Ausstellungsräumen der vier HGW-Kundenzentren können Sie stets die neuesten Gas-Geräte besichtigen. Damit Sie den Fachinstallateur Ihrer Wahl aussuchen können, liegen hier Mitgliederverzeichnisse aus. Gerade jetzt, wo die wertvolle Energie Erdgas so wirtschaftlich wie mögich verwendet werden sollte, kommt es auf den qualifizierten achmann an

Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft bieten wirtschaftlichen Gas-Komfort Beratung

Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind kompetente Beratungspartner in Fragen der Energieeinsparung. Sie wissen um die technischen Mittel und um Neuerungen energiesparender Heiz- und Warmwasserbereitungssysteme und machen Ihnen Vorschläge, wie Sie die Energie Erdgas rationell einsetzen können. Sie zeigen Ihnen darüber hinaus günstige Finanzierungsmöglichkeiten auf. Verkauf

Von neuen Gasanlagen zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und zum Kochen erwarten Sie viele Jahre rationelles Funktionieren und Sicherheit. Darum zahlt sich der Weg zum Fachmann immer aus. Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind Partner Ihres Vertrauens — auch wenn es um den Kauf von Gasgeräten und Anlagen geht. Sie gewährleisten eine Ihren Ansprüchen und Wünschen

entsprechende komfortable und wirtschaftliche Gasanlage. Die Installation wird stets schnell und sauber nach neuesten Methoden durchgeführt.

Wartung

Für Gasgeräte und Anlagen ist die Wartung durch den Fachinstallateur unerläßlich. Sie ist Voraussetzung für lange Lebensdauer und hohe Wirkungsgrade, wodurch Kosten und wertvolle Energie eingespart werden. Der Fachmann in der Gas-Gemeinschaft bietet Ihnen Wartungsverträge an. Solche Verträge gewährleisten Ihnen zuverlässige und regelmäßige Wartung und ungestörten Betrieb Ihrer Gasanlage.

Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft bürgen für Qualitätsarbeit Das Erkennungszeichen der Mitglieder der Gas-Gemeinschaft ist gleichzeitig ein Gütesiegel. Es begegnet Ihnen in Schaufenstern, Werkstätten und an Kundendienstfahrzeugen. Es signalisiert Qualität vom Fachmann. Sie profitieren von seiner Erfahrung als zuverlässiger Partner in allen Energiefragen.

50 Jahre Gas-Gemeinschaft Hamburg

Im Oktober dieses Jahres kann die Gas-Gemeinschaft Hamburg e. V. auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gas-Gemeinschaft Hamburg entstand im Herbst 1933 aus dem "Ausschuß für Gas und Gasgeräte". Der Zweck der Vereinigung, die jetzt mehr als tausend Mitglieder im Versorgungsraum der Hamburger Gaswerke zählt, ist heute genauso aktuell wie vor 50 Jahren: Die Förderung des Gasfachs durch Schaffung einwandfreier Gasanlagen und durch gemeinsame Werbung. Nicht zuletzt durch das intensive Wirken der Gas-Gemeinschaft Hamburg, die auf einem Gebiet von der dreifachen Flächenausdehnung Hamburgs mehr als 800.000 Gasgeräte und hunderttausende von Gasanlagen installiert und in Wartung hat, wurden im norddeutschen Raum stimulierende Impulse für eine Ausweitung der Gasverwendung in Haushalt, Gewerbe, Industrie und öffentlichen Bereichen gegeben.

Wir verkaufen Ihnen

"Alte Hüte"

ohne dabei rot zu werden.

Zum Beispiel: "Das Schreinerbuch I" Bauschreinerei

(1899)

DM 49,—

"Alte deutsche Bauernstuben" (1934) DM 58,—

"Jugendstil-Möbel und

-Zimmereinrichtungen" (um 1900) DM 88,—

hochwertige Reprints

mundsbuch

Anne Fels-Rahm · Brigitte Fischer
Am Mundsburger Damm 63 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2297020



liefert die "NEUE" Malerarbeit
Hochglanz-Wände und -Decken (Lackwände)
Anbringen von Stuck-Profilen und -Rosetten
Tapezieren von Seiden- und Stofftapeten
sowie Jute- und Schwedengewebe.
Vollwärmeschutz an Fassaden
Fassadensanierung und Gerüstbau
Schrift und Reklame

2504344 und 2504002

Kommunale Splitter

- Die Arbeiten an der Alfredstrasse (s. Zff. 62) sind beendet, sodaß die beruhigte Zone am Anfang der Straße erweitert werden konnte...
- Entgegen zwischenzeitlichen Mitteilungen werden die Arbeiten auf der Fahrbahn am Schürbeker-Bogen nicht verzögert.
- Nach Fertigstellung der Bauarbeiten für die Fernwärme in der Grillparzerstraße und deren Nebenstraßen ist eine Verbesserung des Stellplatzangebotes im Hans-Henny-Jahnn-Weg zu erwarten ...
- Am 11. Oktober wird u.a. auch für die Wandse (Eilbek-Kanal) eine Wasserschau (Überprüfung der Ausläufe mit Schmutz und des Wassers selbst) stattfinden.
- 94. Der Grillplatz ist fertig "möbliert" und in der Zwischenzeit haben wir ja dort ausführlich "gefetet".
- 95. Im Ortsausschuß wurde mit dem Stand vom August 1983 das Tiefbauprogramm für 1984 vorgelegt. Für uns interessant ist:
 - a) Fahrbahninstandsetzungen: Mundsburger-Damm-Kuhmühlenbrücke: 1984 Schürbekerstraße - Uferstraße zwischen Wagnerstraße-Lerchen-1985 Mühlendamm zwischen Lübecker-/Uhland-1985 straße b) Instandsetzung von Gehwegen: eine kleine Fläche an der Mundsburger Brücke (evtl.) 1984 1984 Steinhauerdamm Lübecker Straße von Neubertstraße-Mühlen-1984 damm
 - Armgartstraße von Kuhmühle
 bis Papenhuderstraße
 Rossausweg von Güntherstraße bis Haus Nr. 50
 Landwehr von Haus Nr. 5 bis Nr. 55
 1985
 - Armgartstraße 24 bis Kuhmühle
 Stolbergstraße: Westseite
 Winterhuderweg von Haus Nr. 67 bis Schenkendorfstraße
 - dorfstraße 1984

 Teilflächen des Gehweges am Mundsburger
 Damm 1984
 - Uhlenhorster-Weg zwischen
 Overbeckstraße—Petkumstraße
 "Ensemblegerechte" Umgestaltung von Armgart
 - straße und Hartwicusstraße zwischen Schwanenwyk und Mundsburger-Brücke 1984/85
 (Hier wird noch um die Details verhandelt betreff
 Fahrradführung, Einmündung Brücke in die Armgartstraße, den Taxenplatz sowie die Bepflanzung
 der Inseln auf der Brücke)
 (Vorführung des Planes auf der nächsten Versammlung, den wir schon einmal in etwas anderer
 Form vor uns hatten.)
 - d) Absenken von Bordsteinen im gesamten Bezirk, zwecks besserer Abfahrt für Fahrräder und Rollstuhlfahrer etc.

(Hier wird jährlich eine bestimmte Gesamtsumme festgesetzt)

- e) Umbau der Einmündung Humboldtstraße a.d. Hamburgerstrasse
- f) Anlage neuer Parkstreifen in der Beethovenstraße ab Ecke Winterhuderweg
 1986

1984

1984

- g) Restarbeiten für das Tiefbauprogramm am Bebauungsplan "Hohenfelde-1" am Graumannsweg für Parkbuchten etc.pp.
 1984/85
- h) Umbau des Straßenzuges Barcastraße—Buchtstraße als Nachfolge der Beruhigungszone Lange Reihe mit Herausnahme der letzten Straßenbahnschienen, neue Parkplatz-ordnung u.a. Kostenpunkt übrigens zwei Millionen
- Beim Programm der Bezirksversammlung 1985—1988 ist für öffentliche Gebäude folgendes in unserem Bereich vorgesehen:
 - a) Restliche Renovierung des Bahnhofes Mundsburg
 b) Umbau der Herrentoilette Uhlandstraße
 1987
 - c) Fassadensanierung und Festererneuerung Lübeckerstraße 54 1985
 - d) Verbesserung des Kinderspielplatzes Landwehr— Freiligrathstraße
 1986
- Die Bezirksversammlung Nord will den Senat auffordern, daß im Winter 1983/84 keine Tausalze zur Reinigung mehr verwendet werden.
- Die gleiche Versammlung will über den Ausbau eines Notruf-Netzes für alleinstehende Senioren beraten.
- 99. Das Penta-Hotel als letzte Baugruppe am Graumannsweg wird endgültig gebaut. Mit den Arbeiten soll möglichst noch in diesem Jahr, spätestens jedoch im Frühjahr 1984 begonnen werden. (Und der Herr Senator wußte Anfang Juli noch von nichts???) (s. Zff. 89 in der Ausgabe Nr. 5).
- 100. Über die Parkanordnung in der Mozartstraße streiten sich noch die Fraktionen mit der Behörde herum. Die Polizei lehnt eine Veränderung nach den Umbauten in der Straße ab.
- 101. An fünf Tagen in diesem Herbst werden aus sportlichen Abläufen bei den "Klippern" die Parkverhältnisse in der Heinrich-Hertz-Straße jeweils an Freitagen und Sonntagen verändert und die Straße in Richtung von Hofweg nach Winterhuder Weg zur Einbahnstraße erklärt. Damit die Gäste Parkmöglichkeiten haben. (Schrägaufstellung Südseite und Abschirmung Fußweg durch "Flatterbänder").
- 102. Im übrigen teilte der Ortsamtsleiter mit, daß Verhandlungen im Gange seien, das Grundstück Ecke Hofweg/Heinrich-Hertz-Str. an den Verein zu verpachten, weil die Tankstelle Ende 1983 aufgehoben wird. Dabei besteht die Auflage, diese Fläche für Parkplatzbedarf zu verwenden. (Vorschlag an beide Seiten: diese Ecke "einzäunen", als Tennisplatz herrichten und dafür den bisherigen Übungsplatz zu verlegen, aufzuheben und in die bisherige Parkordnung einzubeziehen: kostet natürlich was).
- 103. Um das Radfahren auf dem Fußweg der "Schönen Aussicht" insbesondere an Sonn- und Feiertagen möglichst zu unterbin-



Große Auswahl an auserlesenen Weinen und Spirituosen

Mundsburger Damm 37 · 2000 Hamburg 76

Telefon 22 13 48

Orient-Teppich-Kukla

Inhaber: Hans G. Winter



Seit Jahrzehnten Ihr Fachgeschäft für behaglich elegante Wohnkultur

- Individuelle Beratung
- Auswahlsendungen
- Annahme von Reparaturen

Mundsburger Damm 61 · Tel.: 220 93 08

den, sollen an den Einmündungen der Nebenstraße zwischen Fahrradweg und Fußweg Blumenkübel aufgestellt werden, um das Einfahren in den Fußweg zu erschweren.

104. Laut Mitteilung der Kulturbehörde an das Bezirksamt wird festgestellt, daß die Gebührenordnung zum Besuch von Museen vorsieht, den Eintritt von bisher DM 2.- auf DM 3.- zu erhöhen. Für Arbeitslose jedoch soll weiterhin nur DM 0,50 verlangt werden.

Achtung! Begehung unseres Stadtteils mit dem Ortsamtsleiter Werner Nebel und einigen Mitarbeitern.

Auf Initiative des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins findet im November ds. Js. eine Begehung unseres Stadtteils statt. Während dieser Begehung sollen wir - sprich Mitglieder und Freunde des Bürgervereins - Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge für unseren Stadtteil direkt an der Straße den Behördenvertretern weitergeben.

Hierzu ruft Sie schon heute der Bürgerverein auf, unbedingt an diesem Termin, Donnerstag, 10. November 1983 von 9.00-12.00 Uhr, anwesend zu sein. Für die Berufstätigen geben wir hiermit bekannt, daß sie auch ihre Wünsche und Anregungen schriftlich bei uns einreichen können, dazu hier noch einmal unsere Anschrift. Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41.

Umweltschutz Baubehörde bepflanzt die Ufer an der Außenalster

Im September bepflanzten die Abteilung Wasserwirtschaft der Baubehörde an verschiedenen Stellen der Außenalster die Ufer mit Röhricht.

Bisher gibt es hier nur wenige mit Röhricht bewachsene Stellen. Das ist zurückzuführen auf Spaziergänger und Wassersportler, auf Wasservögel, auf häufig starke Wellen, Schiffsverkehr sowie auf die an vielen Stellen zu große Wassertiefe im Uferbereich. All diese Faktoren haben sei etwa 60 Jahren zum Rückgang der Röhrichtzonen geführt.

Wegen der Vorteile, die bewachsene Uferzonen für die Regeneration der Gewässer bieten, soll jetzt versucht werden, solche Uferzonen an der Außenalster zu schaffen. Diese Zonen schützen nicht nur das Ufer vor Strömung und Wellenschlag; sie bilden auch wichtige Biotope, die eine wasserreinigende Wirkung haben.

Die Röhrichtszone stellt ein Übergangsbiotop (Land-Ufer-Wasser) dar, das eine große Artenvielfalt aufweist. Die unter Wasser liegenden Pflanzenteile sind Lebensraum für viele Algenarten, Ruhezonen und Brutstätte für Wasserkäfer, Libellenlarven und andere nsekten. Röhrichtzosen sind auch Laichgebiete für Amphibien und alle uferlaichenden Fische wie Karpfen, Brachsen, Schleie, Rotaugen, Rotfedern, Hechte und Stichlinge. Die Blätter und Halme des Schilfes dienen verschiedenen Schmetterlingsarten als Nahrung ihrer Raupen und als Verpuppungsversteck.

Die Pflanzstrecken werden im Hinblick auf günstige (flache) Tiefenlage der Gewässersohle im Uferbereich ausgewählt, um die Kosten für die Aufschüttung aus Geröll, Sand und Faschinen zum Schaffen der notwendigen Flachwasserzonen niedrig zu halten. Gepflanzt wird zur Zeit in der Nähe der Straßen Sechslingspforte,

Schöne Aussicht, Fontenay und Am Langenzug (Bellevue).

Red.

Hohenfelde 1953

Durch den Wolkenschleier Sonnensprühen Streift die Gärten, prall auf Apfelblättern Hocken Regentropfen, Meisen klettern auf den Zweigen, neue Wolken ziehen -

Sonntagsstille - abseits aller Mühen GOTT geweiht als Pflicht in Sang und Lettern, Ehrfurcht trotzt dem wilden Teufelswettern, Vor dem Frieden alle Makel fliehen -

Heile Freiheit atmen, GOTTgebunden Rechte Ordnung führen, GOTTvertrauend, Hohe Sitte faule Unsaat deckt.

Klare Einsicht laßt uns froh gesunden, Treue Zuversicht, nur vorwärts schauend, Glauben neu dem Abendland erweckt -

H.T.



Die erfte Samburger Ruberregatta am 22. Geptember 1844;

Enterbeil am Segel

Das ist wohl das schönste Bild der Alster; wenn an sonnigen Sonntagen im Sommer die weißen Segel mit dem kleinen roten Enterbeil über das blaue Wasser ziehen. Jeder kennt die Piraten der Außenalster, die Segler vom Alsterpiraten-Club. Aber wer kennt die Anfänge dieses reizvollen Sports im nordischen Venedig? Carl Vincent Krogmann berichtet von Ihnen:

"Bevor die Alster das Feld unserer jugendlichen Tätigkeit wurde, verlangte mein Vater, daß wir uns freischwömmen. Er ruderte uns



Teppichboden — PVC-Belag

Lieferung und Verlegen vermittelt

Horst Tillmann
Eilenau 13 · 2000 HH 76 · Tel. 22 62 40 (v. 9.00—10.00 Uhr)

zur Mitte der Alster, warf uns über Bord und ließ uns mit vollem Zeug und Stiefeln schwimmend das nächstliegende Ufer erreichen. Diesen ersten, etwas gewaltsamen Versuch werde ich nie vergessen, er war der Auftakt für eine übermütig schöne Jugendzeit, wie sie froher und ungebundener nicht gedacht werden kann. Bilder tauchen vor meinen Augen auf, wie wir vor Aufregung fiebernd unsere Segeljolle für die Wettfahrt vorbereiteten oder mit Freunden und Freundinnen, die Boote Seite an Seite liegend, vor der stimmungsvollen Kulisse von Alster und Uhlenhorst den Klängen der Musik vom Fährhaus lauschten.

Eines Tages aber — und so begann es — gingen wir selbst unter die Schiffbauer. In der Werkstatt unseres Tischlers zimmerten wir ein Fahrzeug, das mehr einer Kiste als einem Schiff ähnelte. Quatschnaß kehrten wir nach seinem häufigen Kentern wieder nach Hause zurück, und selbst wenn wir nicht gekentert wären, bereitete uns das eindringende Wasser stets ein erfrischendes Sitzbad. Aller Anfang ist schwer, doch der nächste Versuch im folgenden Jahr war schon besser: Mit Spanten versehen und einem Leinenüberzug bekleidet erschien unser zweites Kanu alsterfest. In dieser Nußschale machte ich meine ersten Segelversuche: Aus einem Besenstiel und Mutters roter Küchengardine entstand ein Segel, ein Brett diente als Seitenschwert ... und dann konnte die Fahrt beginnen. Sie dauerte nicht lange. Schon in der Nähe des Fährhauses beendete eine Bö ziemlich jäh die Unternehmung, und ich lag im Wasser.

Allmählich begannen auch unsere Freunde, sich Kanus dieser Art zu bauen, und an einem Spätsommertag des Jahres 1898 beschlossen wir, einen Club zu gründen. Natürlich mußte er einen Namen haben. Störtebeker und Pirat hießen unsere Boote - was lag näher, als dem neugegründeten Club den Namen "Alsterpiraten-Club" zu geben. Mein Bruder wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt, ich selbst war Schatzmeister. Mit neun Jahren. In jedem Monat wurde mindestens eine Sitzung abgehalten, sommers an der roten Fährhausboje, die bei den Regatten als Wendemarke diente. Gelegentlich, wenn die Heckwellen der Schlepper Hercules, Athlet oder Rippold unser Boot besonders heftig schaukeln ließen, ergoß das Tintenfaß des Protokollführers seinen Inhalt über unser Zeug. Was Spiel war, wurde bald mehr. Schon in den ersten Jahren seines Bestehens wuchs der Alsterpiraten-Club weit über den Rahmen eines Kinderspiels hinaus. Viele unserer besten Segler stammten aus diesem Jugendkreis, der zugleich eine Stätte der Selbsterziehung wurde. Tapfere, aufrechte deutsche Männer wurden aus den jungen Alsterpiraten, die auch in den Kriegen ihren

Wenn heute Olympiajollen, Sternboote, H-Boote und Drachenboote in der leichten Brise über die Alster gleiten, denkt wohl kaum jemand von ihren jungen Insassen noch an die Tage, die C. V. Krogmann schildert. Was einmal Spiel war für den einzelnen, ist für die Gemeinschaft der Segler heute ein ernsthafter Sport, der zu den schönsten Sportarten Hamburgs zählt.

Jens





Also das ist doch.

"Meckereien" wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß es sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Lübecker Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Ausgabe April 1983 der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau haben Sie vorgeschlagen, in der Lübecker Straße auf längerer Strecke für den durchgehenden Verkehr nur jeweils zwei Fahrstreifen bereitzuhalten und den dritten Fahrstreifen für den Parkund Abbiegeverkehr einzurichten. Als Straßenverkehrsbehörde haben wir Ihren Vorschlag zusammen mit der Baubehörde geprüft und teilen Ihnen das Ergebnis wie folgt mit:

Die Lübecker Straße hat als Hauptverkehrsstraße eine ganz wesentliche Bedeutung für die Abwicklung des durchgehenden Verkehrs. Zur morgendlichen Hauptverkehrszeit werden aus Richtung Wandsbek bis zur Neubertstraße drei stadteinwärtsführende Fahrstreifen benötigt, sonst würde sich der Stau noch vergrößern und würden mehr Autofahrer auf die weniger geeigneten Parallelstraßen ausweichen (der Leistungsverlust bei einer Reduzierung von drei auf zwei Geradeausfahrstreifen beträgt knapp ein Drittel!). Da dies nicht gewollt sein kann, können wir den Vorschlag nicht aufgreifen. Ähnliches gilt für die Stadtauswärtsrichtung.

Bei der Überprüfung hat sich eine besondere Unfallhäufung der Lübecker Straße nicht ergeben. Allerdings haben wir festgestellt, daß

BRIEFMARKEN

An- und Verkauf kostenlose Beratung und Taxierung Posten, Partien und Sammlungen zu günstigen Preisen stets vorhanden.

Ihr Partner in Sachen Philatelie

Norbert Nebe

Mundsburger Damm 65 (direkt gegenüber U-Bahnhof Mundsburg) 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 98 74



der Vorwegweiser westlich Neubertstraße verbesserungsbedürftig ist. Es ist deshalb eine Änderung vorgesehen, wie auf der beiliegenden Fotomontage dargestellt; die bestehende Regelung wird damit sicherlich klarer angezeigt.

Wir freuen uns, daß sich aus Ihrem Vorschlag letzten Endes eine Verbesserung für die Lübecker Straße ergeben hat, und danken Ihnen für die Anregung.

Mit freundlichen Grüßen
Gnaß — Polizeidirektion Ost —

cher bis hin zu einfachen Eisenbahnbohlen. Mal eine Frage, warum hat man nicht gleich dieses Überdach mit eingeplant? Zumal ja gerade Hamburg durch sein berühmtes Schmuddelwetter bekannt ist. Oder ist dieser Platz vielleicht sogar von einem südländischen Gastarbeiter entworfen worden? Wann bekommt dieser Grillstellenplatz sein Überdach?

Redaktion Anmerkung:

Auch uns fiel auf, daß dort ein Überdach fehlt, zumal einige Anwohner über ins Wasser gefallene Grillfeste, die ja meist recht vorzeitig geplant werden, klagten. Auch die Rundschau hatte sich dieser Sache schon angenommen. Aber es war bisher nicht möglich, Mittel aufzubringen oder unsere Politiker davon zu überzeugen, daß zu einem Grillplatz in Hamburg auch ein Überdach gehört. Nicht zuletzt, so sagen uns einige Anwohner, hätte man dann auch gleich eine Kombination zwischen Regen- und Schallschutz errichten sollen, denn einige Grillfeste sind dort schon mit erheblichem Trara gefeiert worden.

Grillplatz Kuhmühle

Als Anwohnergemeinschaft möchten wir Sie bitten sich dafür einzusetzen, daß dieser Platz ein Schild bekommt, wo annähernd der Text wie folgt verwendet werden soll:

"Der Platz ist bis 22.00 Uhr zu räumen (Polizeistunde) — er ist natürlich sauber und aufgeräumt zu hinterlassen."

Die Anwohner danken!

Wir sind zwar keine Freunde von Schildern, aber ein nettes, buntes Hinweisschild wäre hier doch angebracht. b. o.

Gymnasium Lerchenfeld

Da das Gymnasium Lerchenfeld zunächst nur 45 Anmeldungen für die 5. Klassen hatte, für die Einrichtung von zwei Klassen aber 60 Schüler benötigt werden, stand tatsächlich die Einrichtung der Klassenstufe 5 in Frage. Inzwischen ist es gelungen, die Anmeldezahlen so zu erhöhen, daß die Klassen eingerichtet werden können. Die Betroffenen sind inzwischen informiert.

Es bleibt abzuwarten, ob die Anmeldezahlen im nächsten Jahr steigen oder sinken werden. Die Schule bleibt als Anmeldeschule erhalten; die Einrichtung von Klassen wird dann aufgrund der Anmeldezahlen entschieden.

Mit freundlichen Grüßen Nelle — Oberschulrätin

"30 km"-Schilder in Wohngebieten

Meiner Meinung nach ist die Verlangsamung des Verkehrs in Wohnstraßen nur durch konstruktive Maßnahmen, nicht durch administrative Ge- und Verbotsschilder etc. zu erreichen. Grund: Tempo 30" ist für den Großstadt-Pkw-Fahrer ganz einfach auf eber, hindernisfreier Strecke nur mit äußerster Konzentration auf den Tacho und auf das Gaspedal durchzuhalten, weil im normalen gewohnten Verkehrsfluß mit mind. Tempo 60 gefahren wird. Mein Vorschlag (gesehen in Spanien): In Wohnstraßen im Abstand von 30 bis 50 m Wellen in der Fahrbahn Höhe ca. 10 cm, Länge ca. 50 cm. Diese zwingen den Fahrer unweigerlich, mit dem Tempo auf ca. 30 km/h herunterzugehen. Durch Beschilderung vorgewarnt, gewöhnt sich der Fahrer an die Hindernisse. Teststrecke empfohlen, auch wenn es anfangs Geschrei gibt.

Redaktion:

Was meinen Sie dazu, dafür oder dagegen? In Eimsbüttel und in verschiedenen südlichen Ländern, in USA und Brasilien sind diese sogenannten Höcker mit Erfolg getestet.

Grillplatz Kuhmühle

Nach Ihrem geglückten Grillfest (gutes Wetter, sehr viele Besucher) fiel uns auf, daß dieser Grillplatz kein witterungsunabhängiges Überdach besitzt. Rund um Hamburg, verstreut über die Wälder, haben die Grillplätze Überdächer in verschiedenen Ausführungen; das geht von Blechkonstruktionen über angefertigte Holzdä-

Bücherhallen - out? - in!

Anläßlich der Hiobsbotschaft von der beabsichtigten Schließung mehrerer Bücherhallen besuchte die Redaktion unsere öffentliche Bücherhalle Mundsburg, Mundsburger Damm 42, um sich über die Situation dort zu informieren.

Unsere Bücherhalle hat einen festen Bestand von 43.000 Einheiten (Bücher, Literatur und Musikkassetten) und jährlich etwa 155.000 Entleihungen. Wenn Sie rechnen, sind das fast 13.000 jeden Monat!

Überwiegend ältere Menschen und Arbeitslose nutzen die Bücherhallen ausgiebig. Sie wollen nicht nur ausleihen wie die Erwerbstätigen, sondern suchen das Gespräch und wünschen intensive Beratung. Man kann sagen, für diese Mitbürger ist die Bücherhalle ein Kommunikationszentrum. Sie verbringen viele Stunden in der Bücherhalle, lesen Bücher und Zeitungen und suchen Kontakt untereinander.

Besonders erwähnenswert: Die Bücherhalle Mundsburg betreut auch das Pflege- und Altenheim Oberaltenallee mit Büchern, Kassetten usw. in hervorragender Weise.

Sind Bücherhallen bald Nostalgie oder werden sie weiter ausgebaut zu Stadtteilkulturzentren?

Die Schließung einer Bücherhalle wirkt sich für Hamburger Bürger sehr nachteilig aus:

- Einschränkung des Kultur- und Bildungsangebotes, insbesondere in kulturell unterentwickelten Stadtteilen
- Bevölkerung im Versorgungsgebiet der Stadtteilbüchereien wird benachteiligt — insbesondere immobile Gruppen wie Kinder, ältere Menschen, Behinderte, Ausländer.

Außerdem ist zu sagen, daß die Bücherhallen in den letzten Jahren deutliche Sparleistungen erbracht haben:

1981 wurde der Etat zur Beschaffung von Medien (Bücher, Kassetten usw.) um 30 % gekürzt.

1982 und 1983 wurde kräftig beim Personal eingespart und die Gebühren für die Benutzer wurden drastisch erhöht.

Wie sollen unter diesen Umständen die Bücherhallen ihre kulturellen, sozialen und politischen Aufgaben erfüllen?

Für unsere Mitbürger wäre also die Schließung mehrerer Bücherhallen außerordentlich bedauerlich, zumal Hamburg angeblich soviel für kulturelle Bildung (s. Alsterfest) übrig hat! St.



Am 15. Juli 1983 stand auf unserem Terminkalender "Festspiele in Eutin", Freilichtbühne im Schloßpark. In diesem Jahr die komische Oper "Zar und Zimmermann" von Albert Lortzing. Es war die Premiere!

Wir starteten pünktlich um 14.00 Uhr mit dem Bus über die Bäderstraße in Richtung Eutin. Das herrliche Sommerwetter gab uns einen wunderbaren Eindruck über das Leben und Treiben an den Stränden der Ostsee — Travemünde, Grömitz usw. — Lust für einen Badeurlaub!

Wir waren eine große Teilnehmerzahl. Einige machten wieder die schon zur Tradition gewordene Kremserfahrt mit. Der Barwagen sorgte für fröhliche Stimmung. Der Kutscher wählte die "verschlossenen" Waldwege und so genossen wir die frische Waldluft aus erster Hand.

Einige besuchten das Kreis-Heimatmuseum, z. Zt. eine interessante Bilderausstellung von Leonhard Boldt (1875—1963), Maler umd Landschaftsgestalter — Ehrenbürger von Eutin —.

Sogar entdeckte man dort "Die Weinprobe", eine Fotografie des vor 1925 entstandenen Bildes im Uhlenhorster Fährhaus.

Nach ca. 2 Stunden endete unsere Fahrt an der Schwimmhallen-Terrasse, herrlich am Seepark gelegen.

Hier waren wir zum Abendessen avisiert. Wir konnten im Restaurant, sowie auf der Terrasse unser Essen einnehmen.

Gestärkt begaben wir uns dann zum Schloßpark zu den Festspielen. (Am Eingang konnten wir noch unsere warmen Sachen, Plaids usw. aus dem Bus nehmen).

Die Oper war wieder bis auf den letzten Platz — über 2000 Besucher — ausverkauft. Wir nahmen unsere Plätze ein. Voller Erwartung; denn in diesem Jahr zum ersten Mal ohne Weber Musik. Der neue Intendant des Städtebundestheaters Hof, Solist der Bayreuther Festspiele hatte es aber geschafft, den "kleinen Mozart" mit in das Programm zu nehmen.

Die musikalische Leitung hatte Erwin Jamrosy, Dirigent der Hamburger Symphoniker.

Die Freilichtbühne bot ein stimmungsvolles Bild, mit der Mühle, Solisten, Chor und Ballett in holländischen Trachten "Klein-Amsterdam".

Von den vielen Schauspielern möchte ich ganz besonders erwähnen "den Bürgermeister" als Publikumsliebling mit seinem Gesang "O, ich bin klug und weise" oder "O selig, ein Kind noch zu sein" reichte fast in den Bereich des geflügelten Wortes hinein. Und der "Holzschuhtanz", nicht zu vergessen, brachte einen Sonder-Beifall, der sogar zur Freude aller Besucher auf Anordnung des Bürgermeisters "da capo" gegeben wurde.

Da es die Premiere war, waren auch in diesem Jahr die Prominenten zugegen; u. a. Landwirtschaftsminister Günther Flessner, Gräfin Brockdorf (Sozial) und Hamburgs Kultursenatorin Helga Schuchardt.

Auch Petrus, unser Wettergott hatte mitgemacht. Ein herrlicher Sommerabend, die Mücken schwirrten im Scheinwerferlicht.

Fröhlich und zufrieden traten wir unsere Heimfahrt an. Es war mäuschenstill im Bus; jeder beschäftigte sich noch mit dem gewonnenen Eindruck der Aufführung.

Unterwegs begleitete uns noch ein Regenschauer, was uns aber wenig ausmachte.

Glücklich in Hamburg gelandet, bemühte sich jeder auf dem schnellsten Wege heim zu kommen.

In der Ferienzeit "Urlaub bzw. Kur" haben einige unserer Senioren, die in Hamburg geblieben, an den Angeboten auf unserem Terminkalender teilgenommen.

Am 18. Juli 1983 starteten wir in der Frühe, sozusagen vor dem Aufstehen, mit Bus zur Nordseeinsel Nordstrand.

Wir machten Rast in Süderstapel a. d. Eider über Husum, ein idyllischer Luftkurort, wo wir auch im Gasthof "Zur Post" das Mittagessen einnahmen.

Auf gings dann zum Süderhafen, der Nordseeinsel Nordstrand. Im Café-Restaurant "Zur Nordsee" tranken wir dann die so berühmten — bei uns zur Tradition gewordenen — "Pharisäer". "Hoch die Tassen auf einen 90. Geburtstag!"

Anschließend machten wir einen Spaziergang auf dem Deich. Der Wind wehte ziemlich stark, doch wir hatten ja von innen geheizt. Interessant die verschiedenen nach eigenem Stil erbauten kleinen Häuser. Einige machten noch eine kurze Wanderung im nordfriesischen Wattenmeer.

Am Deich im Hafen waren Verkaufsstände mit Andenken usw.; auch wie immer Räucheraal und Appetit anregend "Krabben", die wir mit auf den Heimweg nahmen.

Nun war die Zeit zur Rückfahrt gekommen.

In guter Stimmung landeten wir wieder in Hamburg.

Es war ein langer, aber schöner Tag.

Am 23. Juli 1983 die *Eröffnung des Cafés am Neuen Wall,* Inhaber Christian und Jutta Neumann.

Vorweg muß man an dieser Stelle betonen, daß die Hanseatschon sechs Jahre länger als Wien auf ihre Tradition zurückblicken, den schwarzen Trunk in den Kaffeehäusern zu sich zu nehmen.

Dieses Café befindet sich in der 1. Etage, hat über 100 Plätze, verdient, was die Einrichtung anbetrifft, die Bezeichnung "elegant", strahlt auch viel Atmosphäre aus.

Noch etwas aus der Schule geplaudert: Wie aus den Karten ersichtlich, gibt es auch zur Mittags- und Abendzeit kleine Speisen, sowie ab 9.00 Uhr Frühstück mit allen Raffinessen. Außerdem sind der Konditorei angeschlossen Brot-Shop und Croissanterie. Das Angebot anläßlich der Eröffnung, Kaffee, Torte und "Ama-

retto" war gut.

Wir plauderten noch längere Zeit und freuten uns, daß es nun in der City so ein Café gibt.

Am 1. August 1983 hatten wir eine Ausfahrt zum "Bullensee bei Rotenburg im Wümmetal" auf dem Programm.

Morgens früh ging es los mit dem Bus Richtung Lüneburger Heide. Wir hatten herrliches Wetter und wie immer führte uns der Weg über die Dörfer, und so konnten wir die Natur, die Erntefelder, bewundern. In Schneverdingen, im "Landhaus Zahrensen" machten wir Rast, nahmen auch dort das Mittagessen ein.

Anschließend sollte die Fahrt an den Bullensee gehen, das eiger liche Ziel. Aus technischen Gründen nicht möglich, landeten wir "Pirkes Waldschlößchen", Rotenburg a. d. Wümme.

Hier machten wir einen Waldspaziergang, labten uns an den wohlschmeckenden Eisbechern, bis die Stunde zur Abfahrt gekommen.

Petrus hatte zwar für gutes Wetter gesorgt, streute aber teils einen Wirbel-Sandsturm, der wie Nebel über die Fahrbahn von einer Feldseite zur anderen fegte, ein.

Doch kamen wir heil in Hamburg an.

Bemerken möchte ich noch: "Der Bullensee" hat einen kleinen Badestrand, einige Tretboote, ein Imbiß- und Caféstübchen, auch im Freien unter Sonnenschirmen Gelegenheit zum Kaffetrinken, umgeben von einem schönen Wald, Rundgang ca. eine Stunde. Auch nicht zu vergessen, für die Belustigung der Kinder ist auch gesorgt — Schaukeln, Turngeräte, Sandkästen usw.

Am 19. August 1983 eine Ausstellung im Alster-Einkaufszentrum in Poppenbüttel unter dem Motto "Kaffeemühlen und Landkaffee aus Oma's Zeiten".

In Vitrinen waren ca. 100 Kaffeemühlen. Die erste deutsche wurde in Nürnberg gebaut. Modelle der Unifranck Lebensmittelwerke, der bedeutendste Hersteller von Landkaffee, waren noch aus Messing gearbeitet, später die Schoßmühlen aus Holz, aus den Jahren 1900 und 1910. U. a. waren auch Kaffeebrenner usw. zu sehen. Auch

konnte man nostalgische Werbeplakate, Schautafeln und Schaupackungen z. B. Cathreiners Malzkaffee bewundern.

Das Naturprodukt Kaffee tauchte schon im Jahre 1517 auf, gewann aber erst an Bedeutung, als der damalige Papst es als ein wahres Christengetränk lobte. Und so begann dann das Rennen der Kaffeemühlen-Hersteller.

Die Ausstellung war wirklich interessant, teils konnte unsere Generation sich noch an die einzelnen Formen erinnern, besonders erwähnenswert eine Handmühle aus dem Jahr 1750, die s. Z. sogenannte Mokkamühle.

Nach Besichtigung der Ausstellung machten wir noch einen kleinen Bummel im EKZ, bewunderten die Schaufensterauslagen, die neue Herbstmode.

Dann stärkten wir uns wie üblich im Café "Gavar" in der 1. Etage und fuhren wieder heimwärts.

Herzberg

Auswanderer

werden dringend ermahnt, fich bei ihrer Unkunft in Hamburg gunachft in eines ber Bureau's bes

Bereins jum Schutze von Auswanderern

zu begeben, woselbst sie jedwede ihnen bienliche Auskunft unentgeldlich entgegennehmen können. Die Bureau's befinden sich:

- 1) im patriotifchen Gebaude (Sauptbureau).
- 2) im Bahnhofs-Gebaude ber Berlin-Samburger Gifenbahn.
- 3) am Safen, ber Landungsbrude ber Sarburger Dampf- fchiffe gegenüber.

Vor genau 300 Jahren, nämlich 1683, betraten die ersten deutschen Auswanderer amerikanischen Boden und gründeten den Ort "Germantown" im heutigen Philadelphia. Viele Millionen folgten ihnen, so daß sich heute rund 80 Millionen Amerikaner auf ihre deutsche Herkunft berufen.

Seit Anfang des Jahres wird dieses 300. Jubiläum in vielen amerikanischen Städten mit "Deutschen Wochen" gefeiert; Höhepunkt der Feiern wird der Festakt am 6. Oktober sein, wenn sich die beiden Präsidenten, Reagan und Carstens, in Philadelphia treffen.

Die Hansestadt Hamburg hat einen besonderen, historischen Bezug zu diesem großen deutsch-amerikanischen Ereignis: Über den Hamburger Hafen wanderten allein von 1836 bis 1850 genau 46 258 Deutsche nach Amerika aus.

Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (HA-PAG) wurde 1847 eigens für den Auswandererverkehr gegründet Ind entwickelte sich zur führenden Schiffahrtsgesellschaft im Auswanderergeschäft.

Aus diesem Anlaß haben wir — ein Kreis von Hamburger Rundfunkredakteuren und Rundfunksprechern — eine

Freundschaftsaktion

für die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten US-Soldaten

ins Leben gerufen.

Rund 300 000 US-Soldaten leben unter uns, in Deutschland. Aber wie sieht ihr Dasein bei uns wirklich aus: Mangelnde Kontakte seitens der deutschen Bevölkerung; skandalöse Verbote für amerikanische Soldaten in einigen deutschen Städten; terroristische Bombenanschläge auf Kasernen und Wohnhäuser ihrer Familien.

Bei vielen Gesprächen mit Soldaten in verschiedenen US-Kasernen mußten wir immer wieder feststellen, daß kaum jemand von den Amerikanern etwas über Deutschland weiß; das Dasein der Gl's spielt sich fast nur in dem begrenzten Umfeld ihrer Kasernen ab. Diese traurige Feststellung hat uns Rundfunkredakteure zu einer etwas ungewöhnlichen Freundschaftsaktion veranlaßt, nämlich unser Land den US-Soldaten akustisch vorzustellen, in einer Tondokumentation, die wir auf Cassetten übertragen ließen.

Kollegen aus anderen deutschen Rundfunkanstalten haben dabei mitgemacht und uns ebenfalls akustisches Material über ihre Bundesländer zugeschickt.

So ist die erste *Deutschland-Cassette* entstanden: Ein akustischer Bummel von der Nordsee bis zum Bodensee mit historischen Ereignissen, Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten, Volksbräuchen, Kultur und Musik. Die Moderation hat ein amerikanischer Rundfunksprecher übernommen. Die Gesamtproduktion ist teilweise durch Spenden finanziert worden, so daß für jede Ein-Stunden-Cassette lediglich eine Lizenzgebühr von DM 7,— zu entrichten ist.

Und nun zu unserer Freundschaftsaktion, für deren Durchführung es zwei Möglichkeiten gibt:

- Können Sie einen amerikanischen Soldaten zu einem privaten Wochenende (Freitag bis Sonntag) zu sich einladen? Wir stehen mit dem Hauptquartier der American Forces in Verbindung und können Ihnen Gast-Soldaten vermitteln.
- Wenn Sie r\u00e4umlich oder zeitlich nicht in der Lage sind, einen amerikanischen Wochenendgast zu betreuen, w\u00e4ren Sie dann bereit, einem US-Soldaten eine Deutschland-Cassette zu schenken?

Für 7,— DM können Sie eine Cassette bei Ihrem Bürgerverein erwerben während unserer nächsten Versammlung am 27. Oktober 1983.

Das wäre eine Geste der Freundschaft und Verbundenheit, die von den amerikanischen Soldaten dankbar aufgenommen wird, denn in vielen Briefen haben uns die US-Soldaten immer wieder um eine solche Cassette gebeten. Sie könnten ihnen jetzt diesen Wunsch erfüllen.

Als Dank für Ihre Teilnahme an dieser Freundschaftsaktion, sei es nun als Gastgeber oder als Cassetten-Spender, haben wir Rundfunkleute uns etwas Besonderes ausgedacht: Wenn Sie oder Ihre Nachbarn oder die Kollegen am Arbeitsplatz Angehörige oder Freunde in Amerika haben, dann können diese über unsere Mikrofone persönlich gegrüßt werden! Den genauen Zeitpunkt für die Aufnahme werden Sie vom Vorstand Ihres Bürgervereins rechtzeitig erfahren.

Ein Freund ging von uns!

Der erste Ortsamtsleiter nach dem 2. Weltkrieg in unserem Bezirk, einer der fairsten und dem Bürgervereinsgedanken aufgeschlossensten, ist am 17. August dieses Jahres im gesegneten Alter von 93 Jahren verstorben.

Die Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereinsmitglieder gedenken ihres Ehrenmitgliedes *Paul Plothe*.

Ein Leben für "seinen" Stadtteil

Barmbek-Uhlenhorst — Ihm sind stets die Interessen der Bevölkerung Richtschnur gewesen. Besonders wurde von allen Sprechern hervorgehoben, daß er sein Amt im Sinne aller Bevölkerungskreise ausgeübt habe und daß sie ihn mit großem Bedauern scheiden sehen, jedoch die Hoffnung hegen, daß er später einmal die Leitung wieder übernehme. Dies ist einem Protokoll entnommen, das die Sitzung des Beratenden Ausschusses beim Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst vom 25. Oktober 1949 wiedergibt. Der so ehrend Angesprochene war der damalige Amtsleiter von Barmbek-Uhlenhorst, Paul Plothe, der jetzt im Alter von 93 Jahren gestorben ist.

Paul Plothe, Barmbeks erster Ortsamtsleiter nach dem Krieg, war selbst ein Barmbeker. 1910 trat er in den hamburgischen Staatsdienst ein, war zunächst Sachbearbeiter in der damaligen "Behörde für Öffentliche Jugendfürsorge" und später Bezirksstellenleiter der Behörde. 1938 wurde er stellvertretender Leiter einer Kreisdienststelle der Sozialverwaltung. Nach weiteren Leitungsaufgaben im Ortsamt St. Georg wurde Paul Plothe am 28. Juni 1945 die Leitung des Amtes Barmbek-Nord, des späteren Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst übertragen. 1956 trat er in den Ruhestand, doch bis ins hohe Alter verfolgte er das kommunalpolitische Geschehen in "seinem" Ortsamtsbereich.

In seine Amtszeit fiel der Wiederaufbau des damals weitgehend zerstörten Barmbeks. Sitzungsprotokolle aus der Zeit, in der es noch keinen Ortsausschuß, sondern den Vorläufer, den kommunalpolitischen Ausschuß gab, geben wieder, mit welchen Problemen sich Plothe und der Ausschuß zu befassen hatten: Da wurde am 27. Februar 1946 von der SPD der Antrag gestellt, für die Badeanstalt Bartholomäusstraße Feuerung zu liefern.

Aus hygienischen Gründen müsse dringend gefordert werden, daß für den dichtbevölkerten Stadtteil Barmbek eine Badeanstalt zur Verfügung stünde. Im Mai 1946 fordert die CDU, eine Überprüfung von Gaststätten und Mittagstischen hinsichtlich der Fettverarbeitung auf Grund der verabfolgten Fettmarken zu veranlassen. Im Februar 1947 fordert der Ausschuß, den Nordwestdeutschen Rundfunk darauf hinzuweisen, Meldungen von Brotverknappung unterbleiben zu lassen, da solche Meldungen nur zu einer Beunruhigung in der Bevölkerung beitrügen.

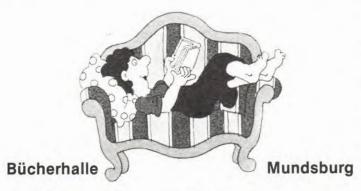
Und im Februar 1949 forderte der Ausschuß einstimmig, die Sitzungen in die Abendstunden — wenn möglich im Ortsamtsbereich — zu verlegen, "um auch Berufstätigen den Besuch der Sitzungen als

Zuhörer zu ermöglichen".

Die Konsequenzen solcher Sitzungen schlugen sich für Amtsleiter Plothe damals oft genug in Briefen wie dem folgenden zitierten nieder. Da schreibt er zum Beispiel am 1. August 1946 an das Landesernährungs- und Hauptwirtschaftsamt Hamburg unter Punkt 3: "Berufstätige müssen davor geschützt werden, daß Arbeitslose und Hausfrauen in den Mittagstischen zwischen 11 beziehungsweise 11.30 Uhr die markenfreien Gerichte wegessen und damit die an eine spätere Tischzeit gebundenen Werktätigen auf die Fleischgerichte verweisen.

Nachdem der beratende Ausschuß zu einem Ortsausschuß geworden war und Plothe nun richtiger Ortsamtsleiter, widmete er seine ganze Kraft dem Wiederaufbau. Während seiner elfjährigen Amtszeit entstanden im Ortsamtsbereich fast 40 000 neue Wohnungen.

Barbara Halatová



Dieser Sommer war dazu angetan, alles zu vergessen und sich — sofern möglich — der Wärme, dem Wasser, dem Schatten, dem Nichtstun auszuliefern. Die in der Zeit gewonnenen Energien wollen nun zum Herbst hin freigesetzt werden und suchen sich Ventile

Da bietet sich die Kultur an. Theater, Konzerte, Vorträge, Matinéen in den verschiedensten Sparten, literarische Lesungen, Diskussionen u. v. m. stehen auf dem Plan. Unser Buch- und Kassettenbestand kann Ihnen Hilfe sein, sich Anregungen zu holen, Eindrücke zu vertiefen, ein anstehendes Schauspiel schon vor der Aufführung zu lesen, sich über eine Rock-Gruppe zu informieren. Nachstehend eine kleine Auswahl zur Inspiration:

Berendt, Joachim: Das große Jazzbuch. Von New Orleans bis Salsa und Jazz-Rock. 1982.

Bergner, Elisabeth: Bewundert viel und viel gescholten ... Elisabeth Bergners unordentliche Erinnerungen.

Brahms, Johannes: Briefe, Hrsg. von H. Gal. 1979.

Euro Rock. Länder und Szenen. Ein Überblick. 1981.

Fonteyn, Margot: Vom Zauber des Tanzes. 1981.

Gregor-Dellin, Martin: Richard Wagner. Sein Leben, sein Werk, sein Jahrhundert. 1980.

Harvey, Stephan: Fred Astaire. Seine Filme, sein Leben.

Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre. 1982.

Henscheid, Eckhard: Über Oper. Verdi ist der Mozart Wagners. Ein Opernführer für Versierte und Versehrte. 1979.

Henze, Hans Werner: Musik und Politik. Schriften und Gespräche 1955—75. 1976.

Kaiser, Joachim: Große Pianisten in unserer Zeit. 1982.

Krusche, Dieter: Reclams Filmführer, 5. Auflage. 1982.

Maltin, Leonhard: Der klassische amerikanische Zeichentrickfilm. 1982.

Salzinger, Helmut: Rock um die Uhr. Und andere kleine Schriften zur Musik und Gegenkultur. 1982.

Shaw, Arnold: Soul. Von den Anfängen des Blues zu den Hits aus Memphis und Philadelphia. 1980.

Stresemann, Wolfgang: ... und abends in die Philharmonie. Erinnerungen an große Dirigenten. 1982.

Stuckenschmidt, Hans Heinz: Schöpfer der neuen Musik. Porträts und Studien. 1974.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bücherhalle Mundsburg, Mundsburger Damm 42

geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag 11-19 Uhr

Freitag 11—17 Uhr Samstag 10—13 Uhr

100 Jahre Bücherhalle in Hohenfelde

Das Debakel um die Schließung oder hoffentlich Nichtschließung einiger Hamburger Bücherhallen weckt Erinnerungen an eine historische Leistung unseres Bürgervereins. Bereits im Gründungsjahr 1883 schufen tatkräftige Bürger aus eigener Kraft, d.h. ohne öffentliche Gelder, die "Volksbibliothek des Hohenfelder Bürgervereins". Sie war die erste jedermann zugängliche Bibliothek in ganz Hamburg!

In der Festrede zum 10jährigen Stiftungsfest am 8. Februar 1893 lesen wir dazu: "Selbständig hat der Verein schon in dem ersten Jahre seines Bestehens, gemäß den hohen Bildungszielen, die er sich gestellt, die Hohenfelder Volksbibliothek ins Leben gerufen, deren Benutzung jedem Hamburger freisteht. Schwach war freilich der Anfang, denn am 6. Februar 1894 standen nicht mehr als 273 Bände zur Verfügung; um so fleißiger freilich wurden sie benutzt, und so ist's geblieben. Wir haben allerdings auch jetzt nur einen Bestand von höchstens 1200 Bändern, aber die Zahl der Leser is doch so gewachsen, daß in diesem Jahre (1893, d.V.) gar nahe an 3600 (3598) verliehen wurden."

Also kann man sagen: Hohenfelde besitzt schon seit 100 Jahren eine "Öffentliche Bücherhalle".

Für Barmbek-Uhlenhorst wurde am 14. Mai 1909 eine staatliche Bücherhalle eröffnet in einem Flügel der ebenfalls "neuen großen Badeanstalt in der Bartholomäusstraße" mit einem Bücherbestand von 12 000 Bänden. Das ist nun 74 Jahre her!

Daran mußten wir von der Redaktion denken, als kürzlich wegen geplanter Schließungen einiger Bücherhallen "demonstriert" wurde. Wir erinnerten uns aber aber auch an die Worte von Oberregierungsrat Dr. Redding anläßlich der Einweihung der Öffentlichen Bücherhalle Mundsburg am 17. Juli 1959. Er sagte u.a.: "Der stürmischen äußeren Entwicklung wie sie sich bei der Schaffung von 100 000 neuen Heimstätten im Stadtbezirk zeige, müsse eine solche der inneren Werte folgen. Zu den materiellen Lebensbedingungen gehören auch die geistigen Grundlagen, wenn das Leben einen tieferen Sinn haben soll…"! Große Worte! Deshalb: Bücherhallen gehören zu unserem kulturellen Stadtteilleben.



Bei der Kuhmühle 1893: Hohenfelder Volksbibliothek des Hohenfelder Bürgervereins

Hitzacker, 1-Zi.-Kft.-Wohnung, 38 m², Einbaukü., Vollbad, Balkon, Auto-Stellplatz etc. DM 63 000,— VB. Tel. 04161/4273 (nach 18.00 Uhr).



ERANSTALTUNGEN

Hamburger Kammerspiele Telefon 44 56 20

Z.Z. steht auf dem Spielplan

"Romulus der Große" v. Friedrich Dürrenmatt,

Inszenierung: Hanno Lunin

Premiere 20. Oktober 1983

"Des Meeres und der Liebe Wellen" v. Grillparzer

Premiere 25. November 1983

"Der Räuber Hotzenplotz" Kinderstück von Otfried Preußler

Theater an der Marschnerstraße Telefon 29 29 65

18.-23. 10. 1983

"Die Physiker", Komödie von Friedrich Dürrenmatt 28.-30. 10. 1983

"Grille und Ameise", Komödie von Alfonso Paso 4.- 6. 11. 1983

"De möblierte Herr", Niederd. Schwank v. W. Schubert 24.-27. 11. 1983

"Der Tod im Apfelbaum", Schauspiel von John Osborn

Für den kleinen Jungen Pud ist der Großvater der "Allerbeste" und natürlich auch der "Allergrößte". Zum Entsetzen seiner bigotten Großmutter plappert er sogar altklug Großvaters Sentenzen über die Mitmenschen nach und - man denke - flucht wie der Großvater. Und für den Großvater ist Pud die Sonne seines Alters. So betrachtet erzählt Osborns Stück - mit sehr humorigen Farb-

tupfern - eine Geschichte zwischen dem Alten und seinem Enkel-

Aber das Stück ist mehr, viel mehr. Ereignisse treten ein, die an die Wurzeln aller Lebensfragen rühren. Ein Stück, das nachdenklich stimmt, das jedoch nicht allein läßt. Das vielleicht hilft, die eigenen Fragen zu beantworten.

Regie: Imme Froh





Dem Kunstkreis Hohenfelde gehören neben den produzierenden Künstlern auch eine Vielzahl von kunst- und kulturinteressierten Mitbürgern an, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, neben bereits bekannten Künstlern neue Talente zu fördern sowie uns mit Rat und Tat in unserer kulturellen Stadtteilarbeit behilflich zu sein. Diese Mitglieder und Förderer unseres Kunstkreises erhalten von uns im Rahmen einer jährlichen Edition zwei Original-Lithographien bzw. Radierungen oder Seriegraphien für einen Kostenbeitrag von DM 60,-

Dieser Betrag wird für die Förderung neuer Kunstrichtungen, sowie die Ausstattung unserer Ausstellungseröffnungen, zu denen wir jedes Mitglied regelmäßig einladen, verwendet.

Der Beitritt zum Kunstkreis Hohenfelde ermöglicht es darüber hinaus, Kunstobjekte mit einem Preisnachlaß von 10-20 % zu erwer-

Die Mitgliedschaft bezieht sich jeweils auf ein Kalenderjahr und ist vier Wochen vor Ablauf desselben ohne Angabe von Gründen künd-

Ausstellung Matthias Brandes ab 7. Oktober 1983

HEINRICH KÜHL & VOGELSANG KG



Wir liefern Ihnen Heizöl prompt und zuverlässig zu günstigen Tagespreisen

Hamburg 70, Gustav-Adolf-Straße 109 — Telefon-Sammelnummer 6 56 63 - 135

Weitere Jahrhundertspenden gingen ein:

Klempnerei Prause

- Geldspende

Tischlerei Abels

- Geldspende

Klempnerei Witt

Gasleuchten

Bäckerei Pritsch

- Eulen-Backwaren

Anni Stegemann

- Postkarten

Gerhard Wahn

- Geldspende

Weinhaus Meier

- Sachspende

Frau Buchmann

- Kupfereule

Sie leben 3x hoch!

20. 11. Frau Annemarie Falk

25. 11. Herr Kurt Bentfeldt

26. 11. Herr Uwe Groth

Frau Elsa Köster

Frau Gerda Weh

Frau Clara Kämpfer

Herr Eik Christian Müller

Herr Franz Gohlke-Kasten

Frau Senta Schädlich

Der Vorstand bedankt sich recht herzlich und freut sich erwartungsvoll auf weitere Spenden, vor allem auf Unterlagen über seine Vereinsgeschichte einschließlich des Stadtteils.



21.11

27, 11

28. 11.

1. 11. Herr Rolf Meier

1 11 Frau Clara Westhaus

5. 11. Herr Max Christlieb

Herr Hermann Claassen 26. 11. 6. 11.

6. 11. Frau Editha Lenger-Grill 26. 11.

7. 11. Frau Ursula Keuneke

12. 11. Frau Maria Henningsen 27. 11.

13. 11. Frau A. Jester

Herr Claus Thormann 13. 11.

Frau Anneliese Behrens 30. 11. Herr Manfred Piotrowski 14. 11.

Herr Olaf-G. Koebke 14. 11.

Herr Erich Peterson 15, 11.

Frau Liselotte Frommholtz 18, 11.

18. 11. Frau Ruth Steinweg





___ bleyle

Fragen Sie Ihren Buchhändler

66 Wenn Sie gerne topmodisch kombinieren blevle Maschen-Mode 99

Stellen Sie Ihre Garderobe gerne individuell zusammen? Dann empfehlen wir Ihnen unsere bleyle Kollektion. Da paßt alles haargenau zueinander. Ob sportlich oder elegant — Sie finden garantiert das Richtige. Und auf die Farb-Harmonie können Sie sich fest verlassen.



Mundsburger Damm 30 · 2000 Hamburg 76 Telefon 220 36 87



arthur Braentigam

20 13 43 BÜROTECHNIK 20 63 63 Wandsbeker Chaussee 216 - 2000 Hamburg 76 Verkauf - Wartung - Reparatur ständig Sonderangebote



Wo andere vielleicht nur verkaufen

Wir beraten Sie auch! Besuchen Sie uns doch mal!



BUCHHANDLUNG OTTO MEISSNER

Mundsburger Damm 33 Telefon 220 22 25

Ein Gläschen in Ehren...

So können Sie 100 Jahre alt werden

skese, der Verzicht auf Aviele schöne Dinge des Lebens, ist offensichtlich nicht erforderlich, um ein hohes Lebensalter zu erreichen. Das ergab jedenfalls eine Untersuchung von über 1000 Menschen, die dieses hohe Alter gesund erreicht hatten. Sie wurde von Ärzten in Frankreich durchgeführt. Dabei konnten sie über die Lebensgewohnheiten dieser Hochbetagten folgendes ermitteln.

• Alle waren mäßige Esser und niemals zu dick gewesen.

• Alle hatten die übliche Kost gegessen. Sie hatten keineswegs spezielle Ge-sundheitskost bevorzugt. bevorzugt, auch nicht Nahrungsmittel. denen eine lebensverlän-gernde Wirkung zugeschrie-ben wird, wie Kefir, Joghurt oder Knoblauch.

• Die Mehrzahl trank regelmäßig Alkohol, aber mäßig. • Fast alle hatten auch gern

Kaffee getrunken.

• Die Hälfte der Männer

Hamburg, den

rauchte allerdings Zigarren. Zigarettenraucher waren nicht unter den alten Menschen.

• Das Liebesleben war normal verlaufen. Die Männer waren bis 80 potent.

 Alle hatten ein einfaches, arbeitsreiches Leben geführt. Auch geistig waren sie stets aktiv.

 Alle stuften sich selbst als lustig und humorvoll ein. Mit seelischen Belastungen seien sie immer gut fertig geworden.

Die Voraussetzungen, um gesund und rüstig alt zu werden, sind also gar nicht so schlecht. Allerdings muß noch ein Punkt genannt werden, der nicht in das Belieben des Einzelnen gestellt ist:

· Wer alt werden möchte, muß auch Eltern und Großeltern mit einem hohen Alter haben.

Schweizer Ärzte kommen nach einer ähnlichen Untersuchung zu dem Rat: Körperliche Bewegung, ob bei der Arbeit oder in der Freizeit, ist der wichtigste Helfer, um den Rentenbeginn lange zu überleben und auch gesund zu bleiben.



Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

(Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine angeschlossen seit 1886) 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz 2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 24 24 20

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname: Anschrift: Beruf / Firma Geburtsdatum: Telefon (DM 10,-/15,-/20,- usw.) DM

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

			DM	2,-	Einzelmitglieder
Monatl.	Beitrag:	DM	DM	3,-	Ehepaare

Bezahlt für Monate Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137 geworben durch

(Unterschrift)



- Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen
- Kabelfernsehen
- Schiffsantennen-Anlagen
- Funkanlagen
- Fernseh-Überwachungsanlagen
- Wechsel- und Gegensprechanlagen

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur Miete Wochenend-Notdienst

2 040/220 1301

Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

Seit über 100 Jahren

Reparaturen · Umbau · Modernisierung Dachbodenausbauten + Fliesen

Maurermeister Carl H. Müller
Heinrich-Hertz-Straße 104 Telefon 220 16 03

HANS ISKA-HOLTZ

iun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1 Holzdamm 14 Fernruf 241616



Mitglieder kauft bei unseren Inserenten

Clasen

"St. Anschar" Bestattungs Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Malereibetrieb Wolfgang G. Schröer

2 HH 76, Lessingstraße 2, Tel. 25 64 63

Ausführung sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten



Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

lazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl finden Sie bei uns

rolf wolke · elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb, 76 Tel, 255 244

Installation – Heizung – Beleuchtung Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau Markisen und Reparaturen